

**Ulrich Berges /Rudolf Hoppe: Arm und reich (Reihe: Die Neue Echter Bibel Themen 10).**

*Echter Verlag, Würzburg 2009, 136 Seiten, € 14.90, ISBN 978-3-429-02176-4*

Dass sich das biblische Israel konsequent der gesellschaftlichen Wirklichkeit von Armut stellt, dass das Spannungsverhältnis von Armen und Reichen untrennbar verbunden ist mit dem Vertrauen in einen Gott, der dezidiert für die Marginalisierten und Unterdrückten einsteht und dessen heilbringende Gegenwart sich in der Person Jesus von Nazareth und seiner Botschaft vom Reich Gottes an die Armen und Hungernden aktualisiert – dies aufzuzeigen gelingt dem Bonner Alttestamentler Ulrich Berges und seinem neutestamentlichen Kollegen Rudolf Hoppe in beeindruckender Weise. Nach der differenzierten alttestamentlichen Begriffsklärung für arm-Armer-Armut bzw. reich-Reichtum erfolgt ein detaillierter Blick auf die Dringlichkeit dieser gesellschaftlichen und theologischen

Problematik in den Texten des Pentateuch, der Prophetie und der Weisheitsliteratur mit Schwerpunkt auf den Psalmen. Der Vergleich mit altorientalischem Schriftgut und die historische Einordnung der Texte erweisen sich dabei als besonders hilfreich. Im NT begegnet das Themenfeld sowohl in der authentischen Jesusverkündigung als auch in der Jesusrezeption der Evangelien sowie in der Briefliteratur. So ist Nachfolge und damit wahre Jüngerschaft nur zu haben im grundsätzlichen und dauerhaften Besitzverzicht. Neben dem Lukasevangelium bedenkt vor allem der Jakobusbrief das Thema am intensivsten und warnt vor den Gefahren des Reichtums, die in der Fixierung auf den Besitz und im Vergessen auf die soziale Verantwortung liegen. Die abschließende gesamtbiblische Zusammenschau vermag es, zentrale Inhalte nochmals auf den Punkt zu bringen und scheut nicht davor, auf die aktuelle sozialpolitische Brisanz des Themas gerade für ChristInnen hinzuweisen.

*Zielpublikum: Ein äußerst lesenswertes Buch für alle, die den unbequemen Fragen von Arm- und Reichsein aus biblischer Perspektive nicht ausweichen und sich selbst in Frage stellen lassen – Prädikat wertvoll!*